

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* [Der III. kommunale Wahlbezirks-Verein] hielt gestern Abend im Restaurant des Herrn Giesecke (Steinweg) eine aufergebendliche Generalversammlung ab, in der ca. 50 Mitglieder erschienen waren. Der erste Punkt der Tagesordnung, betreffend den Antrag wegen Verneuerung der Mitglieder des Vorstandes, erforderte eine längere Diskussion. Die Versammlung nahm schließlich den Antrag an und wählte die Herren Kaufmann Welsch zum stellvertretenden Vorsitzenden, Oberbergamtssekretar Rint zum ersten Schriftführer, Baumeister Krefstein und Zimmermeister Schatz zu Beisitzern. Herr Fabrikbesitzer Graeb ist aus dem Vorstande ausgeschieden. Im Juli findet die Neuwahl des Gesamtvorstandes statt. — Es folgte das Referat über „die Verbindung der „Halle“ mit dem StrohhoF“. Dem von Herrn Kaufmann Welsch erlateten Referate ist Folgendes zu entnehmen: Die Nothwendigkeit einer direkten Verbindung der inneren Stadt mit dem StrohhoF ist schon längst, auch von unseren stadtlichen Behrdern anerkannt worden, es ließ sich hierin aber vorher nichts thun, da erst das Schicksal der „Halle“ mußte entschieden werden. Da dies nun inzwischen geschehen und auch der Bauungsplan derselben aufgestellt ist, so konnte man an die Idee einer Verbindung der „Halle“ mit dem StrohhoF, die man sich in der Anlage einer befahrbaren Brücke denkt, heranretten. Es ergubten drei Projekte, nämlich: An Stelle der hölzernen, nur für den Personenverkehr eingerichteten Kuttelbrucke eine genügend breite, zeitgemäße Brücke zu errichten. Dies Projekt des Magistrats bietet große Vorteile in jeder Hinsicht. Zunächst ist nur ein Grundstück, das der Geschwister Runt zu erwerben, welche mit ihren ursprünglichen Forderungen bedeutend herabgegangen sind; dann würde die Unterhaltung der alten Kuttelbrucke so wie so wegfallen und die neue Brücke auf der einen Seite auf eine neu anzulegende, direkt auf den Markt führende Straße, auf der anderen Seite (StrohhoF) auf einen großen freien Platz münden. — Das zweite Projekt, von der Bau-Kommission befürwortet, würde in die Mitte der „Halle“, direkt auf den neu anzulegenden Marktplan auslaufen. Es würde das Döring'sche Haus zwecks Verbreiterung der Schippe auf der StrohhoF zu erwerben und mit einigen Nothbauten, deren Grundstücke in der gedachten Schippe ihren Eingang haben, ein Alkoven zu treffen sein, ganz abgesehen von der Lösung des Servituts, welches die Saline durch die Ueberführung ihrer Sooleenerleitung auf jene Schippe hat. — Das dritte Projekt liegt weiter oberwärts und würde wohl nicht zur Ausführung gelangen, da sich hier verschiedene Schwierigkeiten in den Weg stellen. Es würden hier die Grundstücke von Neuter und Hoffmann zu erwerben sein. Bei der ganzen Sache handelt es sich lediglich darum, welches Projekt billiger und leichter ausführbar ist und da erstens das erstbezeichnete (Kuttelbrucke) das zweitmagige im allgemeinen Verkehre und dann auch im Finanzinteresse. Die so sehr belastete große Marktstraße würde von dem Fußverkehr durch Ausführung dieses Projektes sehr entlastet werden. Die schließlich eingebrachte Resolution, dahingehend, daß es die Versammlung für am zweckdienlichsten hält, wenn das erstbezeichnete Projekt (Kuttelbrucke) des Magistrats zur Ausführung und zwar knftlich bald gelangt, wurde einstimmig angenommen. — Der weitere Punkt der Tagesordnung betraf „die Verlängerung der Straßenbahn nach dem Süden“.

Der letzte verhandelte Punkt betraf die Zufahrts- und Zugangswege zum Sdriedhof. Referent Herr Oberbergamtssekretar Rint bedauert, daß im ludlichen Bauungsplan nicht eine Straße vorgezogen ist, welche als Verlängerung der Südstraße gedacht, direkt auf das Portal des Sdriedhofes führen würde. Die Liebenauerstrae sei die natürlichste Zufahrtsstraße nach dem Sdriedhofe aus dem Inneren der Stadt heraus, sie me vor Allem deparat umgestaltet werden, daß der Verkehr ohne Stodung bewältigt werden kann. Ferner me vom Wasserthurm ab eine neue Straße direkt auf das Hauptportal des Friedhofes zu geführt werden, um den Weg abzukurzeln. Ferner wurde noch hervorgehoben, daß diese Straße mit Bäumen gepflanzt und deparat erleuchtet werden müßte, daß sie gefahrlos zu begehen ist. Eine Eingabe an den Magistrat, worin die Wünſche des Bezirksvereins und der Adjacenten Ausdruck finden sollen, wurde von der Versammlung beschloßen. — Nach verschiedenen persönlichen Bemerkungen wurde die Versammlung geschlossen.

* [Freiwiliger Beamten-Verein.] In der gestrigen Sitzung theilte der Herr Vorsitzende zunächst mit, daß sich seit der letzten Monats-sitzung 42 Herren zur Aufnahme in den Verein gemeldet, so daß letzterer jetzt an 500 Mitglieder zählt. Zu Ehren seiner vierverheirateten Mitglieder, der Herren Pastor Reinhardt und Oberpedell Gtchen, erloen sich die Anwesenden von ihren Shen. Sodann wurde bekannt gegeben, daß die nächste gefellige Vereinigung am 11. März im „RosenhauF“ abgehalten werden soll, ferner wurden einige Bemerkungen über die Rabattgenugung heutiger Geschaftskreise an Vereinsmitglieder gemacht, alsdann wurde beschloßen, um den Mitgliedern und deren Angehörigen den Besuch des Theaters zu erleichtern, den Vorstand zu ermächtigen, unter Berücksichtigung der vom Vorsitzenden vorge schlagenen Wege, weiter diese Angelegenheit zu verfolgen, und endlich stimmten die Anwesenden in den Vorschlag, daß

der Vorstand mit dem Recitator Fr. Culau in Verbindung treten möge, um derselben zu einer Vorlesung in der Mitte des Aprils zu gewinnen.

Nach Beendigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten ergri Herr Kustos Dertel das Wort zu seinem Vortrage: „Die Pflanze als Zaubermittel“. Er hat zunächst die Anwendung des Nachts bei der Beurtheilung seines Vortrages. Zauberei, diese Verwirrung des menschlichen Geistes, ist überall da anzutreffen, wo die Kultur auf sehr niedriger Stufe steht oder wo sie herabgefallen ist. Besondere Mittel sind zur Hervorbringung der übernatürlichen Wirkungen der Hexerei fast immer erforderlich, sei es nur ein Wrk, eine seltsame Geberde, Bewegung oder Handlung des Zaubereis, oder sei es ein Gegenstand der uns umgebenden Natur, dem man besondere Kräfte zuschreibt. Besonders die Pflanzen haben eine große Verwendung gefunden und ihre eigenhnliche Natur, das unsichtbare Wachstum, das einen anhaftenden hohen Alter und die gewaltige Ausdehnung, welche sie erlangen können, das sind wohl die Hauptpunkte zu dieser Verwendung gewerter. Eine verwandte Erscheinung, die auch häufig in Wahngerei u. s. w. ausartet, ist der Baumfalsch, den wir bei den meisten Woltern des Alterthums und auch bei unrenn Altvordern antreffen. Als die ältesten der Zaubereier nennt uns die Sage die Medea mit ihrem Garten voll giftiger Zauberkaulen und die Cyrene, welche Jeeden durch Verhhung mit einem Stabe in ein Thier verwandelt. Nach ihnen sind die thessalischen Weiber als der Zauberei nichtig bekannt. Die Römer kannten eine Pflanze, welche Besamntz des Verbrechens veranlaßte, Furcht und Schreden unter den Feinden verbreitete, eine andere, welche gegen den Storpionstich schtzte u. s. w. Als das Christenthum seinen Einzug hielt, da erferten die Apolli, Furien und selbst Kirchenverammlungen gegen den Pflanzenfalsch, und da das Volk von der Verehrung der heiligen Bäume nicht ließ, so sah man sich genöthigt, die Jungfrau Maria und andere Heilige als die Schuttpatrone dieser Bäume zu erklären. Ganz besonders zauberkraftig ist von jeher die Kraumwurzel (Mantragra officinalis) und das Farnkraut angesehen worden. Aus der rbenfrmigen Wurzel wurden menschliche Figuren geschnitten, sogenannte Kraum-, Erd-, Glücks- oder Hengelmannchen, welche den Besitzern die sie für 60 — 70 Thaler erstanden hatten) bei allen Verrichtungen Glück brachten. Die aus der Farnkrautwurzel gefertigten Glckshndchen waren sicherer Schutz gegen Freitugeln, brachten Liebesglück und Reichthum und vor ihnen floh der Teufel. Sämmtliche Zauberkaulen kann man überhaupt einteilen in 1) Betruskrauler, durch welche man Schutz gegen den Teufel und die Hexen erhilt; 2) Wetterkrauler, welche Wlk, Hagel, Mae und Raupen abhalten und 3) Glckspflanzen, die ihrem Besitzer Reichthum, Liebesgenss u. s. bringen. Zu den erklären gehören Weibz, Teufelsab (Scabiosa), ein Schutzmittel gegen besonders bse Weiber, Wachsbohler, Linde, Tazus u. s. Als Wetterkrauler stehen besonders in hohem Ansehen das Hauslau (Sempervivum), Johanniskraut, die Jannrbe und das Wlentraut, welches, auf bestimmte Weise herausgerissen und an eine Jee eines jungen Mädchens gebunden, Regen heraufbeschwört. Glckskrauler waren außer den oben schon genannten noch das Eisenkraut (Verbena), das Eisen in Stahl verwandelte, der Alernauswurzel, Sellerie, Valerian u. s. Auch die Springwurzel, die nur allein der Specht kennt, ist mit hierher zu nehmen. Auch bei außereuropäischen Woltern dient die Pflanze als Mittel der Hexerei, zur Vereinerung von Amuletten u. s. Welche Pflanzen dazu benutzt werden und warum ist noch ziemlich dunkel. Raumes halber können wir uns auch nicht darauf einlassen. — Angewendet wurden die genannten Pflanzen von Hexen, besonders in Getränken und Salben. Der Kampf gegen diese unglücklichen Menschen ist uns allen bekannt, nur mag noch erwähnt werden, daß erst noch vor 12 Jahren in Mexiko mehrere der Beauernswirther auf Antrieb der Geistlichkeit verbrannt wurden. Besonders waren es Weiber, die sich mit Hexerei abgaben, und wie dies kam, erklärt der Herr Vortragende auf folgende Weise: Der Trieb zum Herrschen ist dem Weibe eigen, da es aber auf natürlichem Wege sein Ziel nicht erreichen konnte, so gri es zu solchen Mitteln; auch die lebhafteste Phantasie, die der Frau eigen, und ihre mangelhafte geistige Entwicklung in der Zeit des Mittelalters, fallen mit in die Waagschale. Auch vermögen sie jetzt noch zu zaubern, nämlich ein Paradies in die Oede des Weltelebens, und diese Zauberei wird nicht verdammt.

* [Zunmungs-Ausschuß.] Die hiesige Handelskammer gebent in ihrem Jahresberichte pro 1885 auch den im Wiederaufblühen begriffenen Zunmungen und will deren vielseitigen Thätigkeiten fernerhin größere Beachtung schenken. Der Zunmungs-Ausschuß, an den sie sich behufs genauerer Information gewandt hat, wird eingehende Erhebungen anstellen und das gewonnene Material der Handelskammer zur Verfügung stellen. Die Handwerker-Zunmung zu Ksen hat durch bestimmte Anmeldung und Ueberweisung ihres Jahresbeitrages ihre Aufnahme in den Zunmungs-Ausschuß bewirkt und den Antrag dabei gleichzeitig gestellt, daß der Zunmungs-Ausschuß seine Thätigkeit auf den ganzen Regierungsbezirk Merseburg ausdehnen möchte. Halle ist neben Berlin eine der Städte, die zuerst von der Etablierung eines im Gewerbegeze vom 18. Juli 1881 vorgeheneu Zunmungs-Ausschusses ergebigen Gebrauch macht. Wenn auch dem Ausschusse erst die Hälfte der hier bestehenden Zunmungen angehören, so erhofft man doch eine allgemeine Beteiligung sämmtlicher hiesiger Zunmungen, die sich nach dem neuen Zunmungsgeze konstituirt haben. Die meisten

derelben warten noch heute nach langer Eingabe auf die Genehmigung ihrer Statuten, um mit rhrigem Fleiß ihrer Thätigkeit von Neuem zu beginnen.

* [Benefiz.] Wie verkehren nicht, auf die nächste Montagsvorstellung in „Victoria-Theater“ aufmerksam zu machen. Fräulein Agathe Hartig hat an diesem Abend ihr Benefiz und hat die geschäftige Schauspielerin, welche in dieser zumeist nur von Operetten ausgefllten Saison leider viel zu wenig Gelegenheiten hatte, ihr Whmentalent voll und ganz zeigen zu können, keine Mie und — Geldlosten gescheut, um die Vorstellung zu einer recht genuhsamen auszugestalten. Gegeben wird „Frecioja“. Die darin vorkommenden prachtvollen Cdore werden durch eine hiesige Liedertafel verlarkt zum Vortrag gebracht werden. Daß Fräulein Hartig noch ein Ballet aus Berlin zur Mitwirkung für diesen ihren Benefizabend gewonnen hat, drkte für manchen Theaterbesucher von ganz speziellem Interesse sein.

* [Victoria-Theater.] Herr de Bruin hatte gestern zu seinem Benefiz ein ausverkauftes Haus. Die gegebene Operette „die Kavaliere des Königs“ hat ganz hbische Melodien aufzuweisen und ist besonders reich mit fomisohen Szenen ausgestattet. Am hervorragendsten ist nach dieser Seite hin der dritte Akt bedacht. Die Handlung spielt in jener Zeit, wo Maitrefrenswirtschaft an den Hfen herrschte und viele Furken glaubten, das Volk sei nur um ihre Willen da, und viele ihrer Kniglein dachten desgleichen. Die Gesamtleistung sämmtlicher Darsteller war eine zufriedenstellende. Herr de Bruin war wie gewöhnlich vortrefflich, Herr Boesdorf in einzelnen Partien ganz vorzüglich. Reichen Beifall erzielte Herr de Bruin durch den nach der Melodie „Nur für Natur“ gelungenen Sudentenwalzer.

* [Ueber die Antipiritisten G. Homes und Madame Fey.] welche in den nächsten Tagen im „Interims-Theater“ auftreten, schreibt der „Berl. V.-G.“ in einer längeren Besprechung u. A. Folgendes: „Da wir nicht alle Produktionen anschauen wollen und können, welche von großer Wirkung waren, seien nur folgende erwähnt. Ein Herr schrieb eine Zahl (4, 3, 2, 1) auf eine Tafel. Madame Fey, die vorher mit verbundenen Augen hinaus geführt wurde, kam herein, nahm den Schreiber (während Herr Homes, ohne sich zu rhren, seitwärts stand und die Tafel auf dem Seitentisch lag), bei der Hand und schrieb nach kurzen Besinnen die 4 Ziffern fehlerlos an die Tafel. Ein anderer Herr mußte eine Stadt auf der Karte von Europa wählen und aufschreiben. Er schrieb die Stadt Sofia auf. Die wieder mit verbundenen Augen hereingefhrte Madame Fey nahm des Schreibers Hand, fuhr mit derselben über die Karte und sagte alsbald hörbar freudig: „Sofia“. Der Davenport'sche Geprant aber erst wies die ganze Fähigkeit und Fertigkeit der Mme. Fey auf. Wir können nur sagen, daß derlei wirklich mit Zauberei allein ermöglich zu werden scheint. Indessen erklärt Herr Homes auch die Schließlich gaben die Antipiritisten einen Beweis von mnemotechnischer Leistung, die das gröſste Aufsehen machte. Herr Homes paizierte von einem Gauk zum andern, berhte in freier Willkür eine Reihe von Gegenständen und faum freug er, was es sei, hatte die mit verbundenen Augen auf der Bühne sitzende Mme. Fey auch schon geantwortet und es waren recht schwierige Dinge zu errathen. —vergeffen sei auch die eine Piece: Mollie gab seinen Handfuch in einen verschloenen Kasten. Mme. Fey errieth, legte ihre linke Hand auf des greisen Feldherrn Stirn, fhrt mit der Rechten sich selbst an den Kopf und errieth alsbald, daß Mollie einen Handfuch verliert habe. So gelang jede einzelne Piece und wurde von demonstrialtem Beifall begleitet. Wir können nicht anders, als dem Genannten für ihre Leistungen unsere volle Bewunderung auszudrücken — demnach bleibt uns schließlich, trotz des Verathens der Hifsmittel teitens des Herrn Homes die Art, wie derlei Dinge zu Wege zu bringen sind, ein Buch mit 7 Siegeln der vierten Dimension.“

* Das Grundstück Akerstrae Nr. 1 hierelbst war gestern Abend der Schauplatz eines Vorgesanges, der leider einen blutigen Verlauf genommen hat. Die Arbeiter Wachsman'n'schen Eheleute hatten in dem Grundstück eine kleine Wohnung inne, aus welcher sie vor etwa acht Tagen, da sie den rückständigen Mietzins nicht sofort berichtigten konnten, emittirt wurden. Nachdem sich die Leute in der Zwischenzeit bei mittelbigen Verwandten in Giebichenstein aufgehalten, kehrten sie gestern Abend nach ihrer früheren Wohnung zurück und verlangten von der Wirthin des Grundstückes energisch das Defizient derselben. Hierbei entspann sich zwischen beiden Parteien ein heftiger Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Verlauf desselben bearbeitete die Wirthin unter Hifftzen eines im Hause wohnenden Mannes die W.'igen Eheleute mit einer Wasserflsche, so daß namentlich der Eheemann W. mehrere bedenkliche Wunden am Kopfe erlitt und infolgedessen in den Hausflur bewußtlos zusammengebrochen war. Die Ehefrau W. kam mit einer geringeren Verwundung an Hinterkopfe davon. Die beiden verletzten Eheleute waren genöthigt, in der Kgl. Klini krztliche Hilfe nachzujuchen. Der Vorgang drkte wohl noch ein besonderes Nachspiel vor Gericht haben.

* [Unglücksfälle.] Die 13jahrige Tochter des Schneidemeisters Blau hierelbst fiel in der Wohnung ihrer Eltern so unglücklich von einem Stuhle herab auf ein am Boden stehendes Waschge, daß das letztere in Scherben ging, wobei das Mädchen eine Verwundung der linken Wange erlitt. — In der Schimmelstrae erlitt der

Schulfnabe Klüß eine erhebliche Quetschung des linken Fußes durch unglücklichen Fall. — Dem Maurer W o s-
Fügel aus Weßling ging gestern ein schwerer Lastwagen
über die linke Hand, wodurch drei Finger derselben erheb-
lich zerquetscht wurden. — Beim Kanalreinen fiel gestern
dem Arbeiter Schmidt von hier eine Maderhade, die am
Munde des Spülkuchens gelegen hatte, von oben herab
auf den Kopf. Der Mann kam glücklicher Weise mit zwei
ungefährlichen Kopfwunden davon. Sämtliche Verletzte
waren genöthigt, die Hilfe der Kgl. Klinik in Anspruch
zu nehmen. — In die Anstalt mußte auch gestern die
besagte Witwe Limbach aus Siebichsenstein aufgenom-
men werden, die vor einigen Tagen einen Bruch des rechten
Ellenbogens erlitten. Der Fall ist für die Frau um
so beklagenswerther, als dieselbe in früheren Jahren be-
reits den linken Arm verloren hat. — Der um 1 Uhr
6 Min. hier eintreffende Personenzug der Sorau-Gubener
Strecke brachte einen Schwerverwundeten mit. Der Schaffner
Hollbach von hier stürzte gestern Vormittag bei Aus-
übung seines Berufes ein Einfahren in die Station
Weßling vom Zuge auf den Bahnhöfen so unglücklich
nieder, daß er namentlich einen Schädelbruch erlitt und
beunehmungslos vom Platze getragen werden mußte. Der
beklagenswerthe Mann wurde in die königliche Klinik
hierhergeführt, doch läßt sein Zustand das Schlimmste
befürchten.

* [Polizei-Nachricht.] Der Frau L. Harz 22
wurden dieser Tage 6 Stück weiße Ladjentücher und 2
leimene Schürzen gestohlen. Verdacht ist vorhanden.

Handel und Verkehr.

* Halle, 20. Februar. Die Reichsbank hat heute den
Diskont auf 3 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 4 Prozent
ermäßigt.

* Berlin-Anhalter 4 v. G. Prioritäten Litra C.
Die nächste Ziehung findet Anfang März statt. Gegen
den Couvertsverlust von circa 2 1/2 p. Ct. bei der Auslosung
übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Frank-
furter Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von
5 Pf. pro 100 Mark.

Halle'scher Zuckerbericht.

Halle a/S., 19. Februar 1886.

Robuader.

Die Tendenz des Marktes war diese Woche eine fortgesetzte
weichende. Trotz äußerst geringen Angebotes erler Band
zeigte sich keinerlei Konflikt, da die täglich billigeren Offerten
der Spekulation für nahe und entferntere Termine das Ver-
trauen zu dem Artikel stark erschütterte. Der Preisrückgang
beruht für alle Qualitäten ca. M. 2.00.
Umsatz 10000 Sack.

Raffinirter Zucker.

Die weichende Haltung des Robuadermarktes übertrag sich
auch auf das Geschäft in raffinirter Waare, doch waren bei
der großen Zurückhaltung der Käufer Umsätze von irgend
welchem Belang auch zu den herabgesetzten Notierungen der In-
haber nicht zu ermöglichen.

Centrale Notierungen.

Robuader		pro 100 Kilo.
Kornzucker	96 ^o / 100	M. 45.40—45.00
do.	95 ^o / 100	— — —
do.	94 ^o / 100	— — —
Rendement	88 ^o / 100	42.00—42.00
Wachprodukte	88 ^o / 100	37.00—38.00
= 75% Rendement		37.00—38.00
Raffinirter Zucker		
pro 100 Kilo.		
Raffinade	II	— — —
do.	I	57.50 —
Meiß	II	57.00 —
do.	I	— — —
Gem. Raffinade I	II	57.00—56.00
Gem. Meiß	II	51.50 —
do.	I	— — —
Relaße zur Entzuckerung	M.	7.80—8.60

**Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S.
am 20. Februar 1886.**

Breite mit Ausschluß der Markergebühr v. 1000 kg Netto.
Weizen mittl. 140—150 M., b. bis 153 M., r. m. d. b. 158 M.

Tüchtige Maurer

für Ziegelmauerwerk mit Verblendung und
Gewölbe finden dauernde Beschäftigung.
M a i n z, 20. Februar 1886.

Carl Strebel,
Bauunternehmer.

Für ein hiesiges größeres Geschäft
wird ein älterer zuverlässiger

Buchbindergehülfe,

am liebsten ein verheiratheter oder
ein solcher, der auf eine gute Stellung
hin heirathen will, gesucht.
Schriftliche Meldungen mit An-
gabe der bisherigen Thätigkeit be-
fordern Haasenstein & Vogler,
Halle a. S. sub. H. B. 163.

Vebrlings-Gesuch.

Für mein Ehemwarengeschäft engros &
endetail suche per 1. April einen
Vebrling mit guten Schulkenntnissen.
Wihl. Heckert, gr. Ulrichstr. 60.

Vebrlings-Gesuch.

Ein heftiges Produkten-Engros-Ges-
chäft sucht per 1. April einen Lehrling mit
guten Schulkenntnissen. Bewerbungen schreiben
unter G. B. 140 befördern Haasen-
stein & Vogler, Halle a. S.

Für das Comptoir meiner Maschinen-
fabrik u. Eisenfabrik suche ich per
1. April oder 1. April cr. einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Etwaige Mel-
dungen erbitte ich mir schriftlich.
E. Leutert.

Unfall-Versicherung.

Tüchtige Requisiteure werden aller Orten
zu hohen Provisionen engagirt. Off. sind
unter sub. U. V. an die Expedition
ds. Blattes zu adressiren.

Zum 1. April wird von einer fink-
losen Herrschaft ein älteres fauberes
Mädchen gesucht, welches tochen Gant
und Hausarbeit mit übernimmt. — Gute
Atteste erforderlich.
Seurichtenstraße 12 b., I.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kin-
dermädchen erhalten sofort, 1. März u.
1. April Stellen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstr. 4, im Neuen Theater, I.

Ein ordentliches Mädchen für Küche
und Hausarbeit sucht zum 1. April
Frau Heilfron, Mühlweg 42.

Zum 1. April wird eine ältere,
perfekte Köchin gesucht
Händelstraße 31, erste Etage.
Maschinemäherin auf Herrenarbeit
sucht
Erdell 4.

Noggen 139 Mt. bis 138 Mt. Gerst. Futter 120 Mt. bis
130 Mt. Vande 135—145 Mt., feine Cognac 132—141 Mt.
Sater 141 Mt. bis 145 Mt., süßlicher über Notis. Raps.
Victoria - Erbsen 140—150 Mt. Kimmel excl. Sack p.
100 kg Netto 88—90 Mt. Stärke incl. P. 100 kg Netto
33.50 Mt.

Gemittelte Breie des Großhandels p. 100 kg Netto.
Linsen, Bohnen, Lupinen, ohne Angebot. Kleinaaten, Notis-
flie 60—88 Mt., Weiß und Schwedisch 60—100 Mt. Esparlette
22 bis 23 Mt.

Futterartikl: Futtermehl 13,50 Mt. Roggenkleie 10—10,25 Mt.
Weizenkleien 8,50 Mt. Weizenstiele 8,50 Mt.
Walschneide 8,50—9,50 Mt., dunkle 7,50—8 Mt. Vellfaden
12—13 Mt. Wals 25— bis 26,50 Mt. Hübel 43,00 Mt.
Solaröl 0,825/30° 14,50—14,75 Mt. Spiritus p. 10,000 Liter.
Proc. still, Kartoffel. 37,75 Mt. Rüben 36,75 Mt.

Halle'sche Städtefabriken.

Halle, den 20. Februar 1886. Breie verließen sich für Botten aus
erster Hand, nicht unter 2500 kg excl. Verpackung ab Fabrik
gegen sofortige Cash ohne Abzug. Prima Weizenstärke M. 32,50
p. 100 kg. Schabestärke M. 25 p. 100 kg. Sell.

Nachtrag.

* Der unter dem Namen „Ordens-Schulze“ in
weiteren Kreisen bekannte Rechnungsrath Schulze in Ber-
lin hat das Zeitliche geegnet und wird heute zur letzten
Ruhe bestatet. Nicht weniger als 23, meist ausländische
Ritter- und Kommandeurkreuze schmückten seine Brust; sie
waren die Früchte seines mit großer Vorliebe betriebenen
Studiums der Ordenswissenschaft, welches ihn zur Her-
ausgabe eines großen Werkes veranlaßte, das sämtliche
Ordnen der Welt in eingehender Weise behandelte und
illustrirte. Schulze, der in Köpenick geboren war, zeigte
schon früh eifern Fleiß und das ernste Streben, vor-
wärts zu kommen; er trat 1830 beim königlichen Kam-
mergericht als Schreiber ein, gewann aber neben seiner
sehr angestregten Arbeit noch Zeit zum Studium wissen-
schaftlicher Fächer, welche ihn nach Abschluß einer drei-
jährigen Dienstzeit zum Offizier bei der Artillerie be-
schäftigten. Als solcher war er bis zum Jahre 1870 in der
Landwehr treu geblieben. Nach seiner Thätigkeit beim
Kammergericht und Abschluß seiner Militärzeit trat
der Verlorbene in den Dienst der Staatsschulden-Til-
gungskasse über, wo er nach treuer fünfjähriger Dienst-
zeit vor einigen Jahren in den wohlverdienten Ruhe-
stand kam.

* Aus Münster in Westfalen schreibt man: Am
10. d. wurde bei Gelegenheit der Reparatur eines Val-
tons unter demselben eine tiefe Bohlung entdeckt. Bei
näherer Untersuchung fanden die Arbeiter einen großen
Klumpen sehr feiner Eisenmasse. Derselbe enthielt
287 (2) Stück Eiserwürme verschiedener Größe.

* Wohl selten war die „Gefellschaft“ Brüssels in so
fieberhafter Erregung wie in den letzten Tagen, es kam
aber auch Schlag auf Schlag und wach ein Grund von
Wichtigkeit that sich auch auf. Einer der begabtesten und
bekanntesten Advokaten des Brüsseler Appellhofes, aus
bester Familie, de Ghand, verstarb, seine Bureau's gericht-
lich vererbt. Obwohl verheirathet, war er in den Kreis
wüthender Lebemannern eingetreten, hielt sich Waitressen —
und jetzt Falschung von Dokumenten, Vollmachten, Unter-
schlagungen von 200 000 Francs! Der Greis des
Friedensgerichts der Brüsseler Vorstadt, Saint Josse ten
Noodie, Delanroy, der ein Jahres Einkommen von 18000
Francs hatte, als Complice verhaftet; verschiedene Frauen-
zimmer der Halbwelt, die bei allen Falschungen mitgeholfen,
selbstgenommen; noch andere geheimnißvolle Verhaftun-
gen, kurz, ein wahrer Simp. Nicht minder groß war
die Aufregung der militärischen Kreise. Der Staatsan-
waltshaft war bei dem Einführen gegen die Genter
Wucherer eine große Zahl von Briefen, welche belgische
Offiziere auf das schwerste kompromittirten, in die Hände
gefallen. Der Kriegsminister mußte in Interesse der Ehre
des Offizierskorps einschreiten. Ein General, der schriftlich
dem Genter Wucherer das Kreuz des Leopold-Ordens
versprochen wurde, obwohl er sich hervorragende Verdienste
um die Armee erworben, pensionirt; ein Kapitän, der

seine Ordnen als Pfand gegeben, aus dem Dienst entlassen
u. s. w. Ein Oberst, der dem Wucherer einen Brief mit
der Ueberschrift „Mein lieber Pierre!“ geschrieben, aber
sonst nicht kompromittirt war, kam mit 14 Tagen Arrest
davon. Die Unteruchung aller Schriftstücke hat aber
erst begonnen und so wird es an weiteren schlimmen Fol-
gen nicht fehlen.

* Der ungarische Reichstags-Abgeordnete Stefan
Haffar gab dieser Tage eine Soiree, auf welcher die
Gäste Zeugen einer ergreifenden Scene waren. Zwei
ungarische Führer des Freiheitskampfes, Arthur Görgei
und General Klapka, sind einander nach siebenunddreißig
Jahren bei dieser Soiree wieder begegnet. Sie waren
einst die besten und intimsten Freunde, das Schicksal und
Meinungsverschiedenheiten haben sie jedoch von einander
entfernt. Sie waren junge Leute, als sie im verhängniß-
vollen Sommer 1849 zum letzten Male in Komorn bei-
einander waren. Hier trennten sich ihre Wege. Der Eine
entfernte sich an der Spitze des tapferen Heeres und
ging der Waffenruhe bei Vilagos entgegen, während der
Anderer in der Festung blieb, um sie zu vertheiligen.
Heute sind Beide Heere, deren Wiedersehen noch einer
so langen Trennung auf die Anwesenden einen tiefen Ein-
druck machte. Klapka war bereits amesend, als Görgei
erhobte. Der Held von Komorn eilte ihm entgegen, er-
griff beide Hände Görgei's und sagte gerührt: „Ich
freue mich sehr, Dich wiedersehen zu können, alter Kamerad,
und Dir mit freundschaftlicher Wärme die Hand zu
drücken, ehe ich in's Grab steige. Wir hätten einander
lange, sehr lange zuvor wieder begegnen sollen, da wären
vielleicht bittere Mißverständnisse eripart geblieben.“ Görgei
erwiderte: „Fürwahr lieber Kamerad, wir waren dieses
Wiedersehen der guten alten Freundschaft schuldig, der
Sache, welcher wir treu dienten und jenen Freunden, die
unserer Zusammenkunft wünschten.“ Unter den Gästen
waren auch viele ehemalige Honvéd-Offiziere amesend.

* „Glückliches Ungarn!“ so werden wohl manche
Minister seufzen. Somit sind die „Gehimmsrückfichten“
den Excellenzen so sehr gefährlich, in Ungarn allein
erleben wir es, daß sich die Stellung eines Ministers
durch seine Krankheit stärkt. Man berichtet aus Buda-
pest vom 16. ds.: „Justizminister Kauler lag seit drei
Wochen schwer krank darnieder und es hieß deshalb,
Staatssekretär Szentpétery werde das Justiz-Budget
vertreten. Zur allgemeinen Bemerkung erschien jedoch
heute Justizminister Kauler im Saal, wo er erkrankt ist,
in der Fronteul fiel. Es kam bei dieser Gelegenheit zu einer
Kammbegung warmen Mitgeföhls, wie sie Kauler während
seiner langen Ministerthätigkeit nicht empfing hat.
Das ganze Haus brach in langanhaltende Gheulisse aus,
nachher fanden die vorgemerkten acht Redner der Oppo-
sition einer nach dem anderen auf und erklärten, trotz der
äußerst beschwerlichen Zustände des ungarischen Justizwe-
sens, mit Mißföh auf die Krankheit des Justizministers
als das Wichtigste zu wollen. — In einer halben
Stunde war denn auch das Erforderniß des Justizmini-
steriums ohne Abbruch bewilligt.“

* Leipzig, 19. Febr. Heute Mittag wurde unter
Leitung des Herrn Ingenieur Röhler eine Probefahrt mit
der Hongmann'schen Natronlokomotive auf
der ganzen Strecke von Plagwitz bis Thonberg un-
ternommen. Das Resultat war ein ganz vorzügliches, die
Fahrt verlief sowohl ins als zurück ohne jeden Anstand
und die Leistungen der Maschine ließen in keiner Weise
etwas zu wünschen übrig. Ueberall auf der ausgedehnten
Strecke hatte das Publikum sich zahlreich angemeinelt,
um das neue Verkehrsmitel mit freudigem Interesse zu
betrachten. Abends wurde mit der Natronmaschine eine
regelmäßige Tourfahrt, an Stelle eines mit Pferden be-
spannten Wagens, ausgethört, so daß der Train dabei
an den Haltestellen in üblicher Weise zum Stillstand ge-
bracht werden mußte. Auch hierbei hat sich die Maschine
zur vollen Zufriedenheit bewährt.

Zum 1. April wird ein in der
Hausarbeit tüchtiges Mädchen, wel-
ches perfekt tochen kann, gesucht.
Professur Stammerl,
Mühlweg 3, part.

Ein älteres, durchaus tücht. Mäd-
chen für Küche und Hausarbeit sucht
Irma Schultz, alter Markt 1, II.
Eine unabhängige Frau zur Aufwartung
gesucht
gr. Berlin 9, I. r.

Bereinszimmer

zu vergeben
Rühlmann's Restaurant,
gr. Wallstr. 4c.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche;
1 Stube, 1 Kammer, Küche sind zum
1. April zu beziehen
Hanffal 1
1 Wohnung, vornheraus, bestehend aus
4 Stuben, Küche, Keller und Zubehör, per
1. April 1886 für 240 Mt. jährlich zu ver-
mieten
Haderstraße 6.

Mehrere Wohnungen

von 75 bis 130 Thlr. p. 1. April
zu vermieten Krausenstr. 15, II. r.

Diemitz No. 12

p. 1. April zu vermieten freundl.
Wohnung, best. a. Stube, K., K. n. Zub.
Wohnung für 31 Thlr. verm. Wöschtr. 5.

Froh. Wohnung, 3 St., 2 K., K. u. Zub.,
für 360 Mt. 1. April z. v. Langelstr. 32, I.
1 Wohnung, 2 St., K. u. K., für 75 Thlr.
vermietet Klausthorvorstadt 6a.

2 Wohnungen zu 70 und 65 Thlr.
Anhalterstraße 9.
1 Logis ist zu verm. Oberglauchstraße 25.
Möbl. Stube f. 1 Herrn Dadriga, 13, II. r.

Möbl. Zimmer z. verm. Kleinschmidten I, II.
Für das nächste Semester sucht ein stud.
theol. eine Hauslehrerstelle in der Stadt. Gef.
Off. i. u. A. Z. a. d. Exp. d. Bl. zu richten.

Die Volkstüche

befindet sich Bismarckstraße Nr. 16. Das
Essen von Marken für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenanzahl bereits verdrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können,
sind nur bei Herrn Louis Sachs, große
Ulrichstraße 24, zu haben.

Unentgeltlich

verl. Anweisung zur Rettung des
Trunksucht
u. berichtigt nach der berühmten Methode des
Dr. v. Brühl, m. auch ohne Borwissen H. Fal-
kenberg, Berlin N.O., Friedenstr. 105, Tägl.
eingeb., iow. 100 te gerührt, gepri. Dankschreib.
bezeugen die Wiederkehr des häusl. Glücks.

Victoria-Theater.

(Hôtel zum Goldenen Hirsch.)

Sonnabend, den 20. Februar.

Einmaliges Gastspiel des Herzoglichen Hofchauspielers Hrn. Anton Kröner vom Hoftheater in Dessau.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten v. L. Gruber. Musik von Müller.

Sonntag, den 21. Februar 1886.

Nachmittags 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Große Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Zum zweiten und letzten Male:

Prinz Nachtigall.

Zaubermärchen in 6 Bildern von G. Zimmermann.

Preise der Plätze für Kinder und Erwachsene:

Sperre 60 Pf. Parquet 40 Pf. Parterre 20 Pf. Gallerie 10 Pf.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Erstes Gastspiel der Balletgesellschaft „Excelsior“

(5 Damen und 1 Herr)

unter Leitung des Balletmeisters Herrn G. Niemann vom Victoria-Theater in Berlin.

Die Reise durch Berlin in achtzig Stunden.

Gesangsposse in 3 Akten (7 Bildern) von Salinger. Musik von Leonhardt.

1. Bild: Im Rathhauskeller.	Der Kriminalrath	—	Hr. Walter.
2. Bild: Im zoologischen Garten.	Ein Kellner	—	Hr. Krug.
3. Bild: Im Dondoi.	Vielefeld, Rentier aus Frie-	—	—
4. Bild: Im Theater Americain.	—	—	Hr. Poesdorf.
5. Bild: Im Panoptikum.	Friederike, seine Frau	—	Hr. Behn.
6. Bild: Auf dem Corps de Balletball.	Grethe, beider Tochter	—	Hr. Hartig.
	Helene Wönes, Chano-	—	—
	nettenfängerin	—	Hr. Mollnar.
	Der bekante fremde Herr	—	Hr. Lütte.
	Der Onkel	—	Hr. Steinberg.
	Elisette, Kammermädchen	—	Hr. v. Saldow.
	Der Negisseur	—	Hr. Wolter.
	Herr Gaston	—	Hr. Braatich.
	Jalenberg, Aufseher	—	Hr. Lütte.
	Gäste, Spaziergänger, Masken.	—	—

Nach dem zweiten Bilde: **Grand pas de Deux**, getanzt von Hr. Irma Säbner und Herrn Balletmeister Niemann.
Nach dem vierten Bilde: **Finale Valse**, getanzt vom gesammten Balletpersonal.
Im sechsten Bilde: **Einlage: Carmen-Marsch**, ausgeführt von Hr. Irma Säbner, Herrn Balletmeister Niemann, den Tänzerinnen Frls. Geiswitzer Heide, Brandenburg und Sahn.

Preise der Plätze an der Kasse:

Sperre 1 Mk. 50 Pf. Parquet 1 Mk. Parterre 75 Pf. Gallerie 30 Pf. Billets für die Herren Studierenden, Sperre 1 Mark, sind nur an der Kasse zu haben.

Montag: Zum Benefiz für Frl. Agathe Hartig.

Zweites Gastspiel der Balletgesellschaft „Excelsior“.

Preciosa,

Romanantisches Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Wolf. Musik von Carl Maria v. Weber.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende Januar 1886: 143,005 Policen mit 319, Millionen Mark

Kapital und Mk. 518,967 jährl. Rente.	
Neu versichert vom 1. Februar 1885 bis Ende Januar 1886:	31 Millionen Mark.
8,901 Personen mit	14,3 Millionen Mark.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1884:	71,4 Millionen Mark.
Vermögensbestand Ende 1884:	72,4 Millionen Mark.
Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1857:	9, Millionen Mark.
Dividende, den mit Gewinnanteil Versicherten seit 1871 überwiegen	
Beamt. erhalten unter den günstigsten Bedingungen Darlehne zur Konstitutionsbestellung.	
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei erteilt durch die Herren Vertreter der „Germania“.	
Halle a/S., den 14. Februar 1886. Die Haupt-Agentur der „Germania“.	
Eugen Krause,	
Insp.ektor.	

General-Versammlung

des konservativen Vereins für Halle a. S. und den Saalkreis

Mittwoch den 24. d. Mis. Nachmittags 3 Uhr

im großen Saale des „Asenstales“, Weidenplan.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht.

2) Kassenlegung.

3) Revision der Statuten.

4) Vorstandswahl.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Feuerarbeiter zu Halle a. S.

General-Versammlung am Montag den 1. März cr. Abends

8 Uhr im Restaurant zum „Feldschlößchen“, Kugasse und Märkerstraßen-Ecke.

Tagesordnung:

Statutenänderung. Geschäftliches.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Klassenmitglieder werden dringend gebeten, zu dieser Versammlung vollständig erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Brinkmann, erster Vorsitzender.

Gewerbe-Verein Halle a. S.

Dienstag den 23. d. Mis. Abends 8 Uhr

Versammlung in „Heller's Hotel“.

Tagesordnung:

1) „Die Lehrlingsfrage“, Ref. Herr Ingenieur Wilsky aus Merseburg.

2) Geschäftliches.

Interessenten, eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Geflügel-Ausstellung in Wettin.

Inserate zum Ausstellungs-Katalog à Zeile 25 Pf. werden bis Mittwoch den 24. d. Mis. Abends angenommen in der Expedition der „Wettiner Zig.“ in Wettin a/S.

„Hôtel Kronprinz“

Restaurant.

Ausschank des Münchener Hofbräu.

A. d. K.



Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 21. Februar von Nachmittags 4 Uhr an im neu parquettirten Saale

Grosser Ball mit freier Nacht.

Paul Jahn.

Hofjäger.

Heute Sonntag den 21. Februar

Grosses Familien-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pf.

Von 7 Uhr an

Grosser Ball.

Entrée 25 Pf.

Moritz's Restaurant,

48. Harz 48.

Sonntag den 21. Februar 1886

Humoristische Abend-Unterhaltung.

Duets und Complots. Neu!

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 15 Pf.

Taubstummen-Anstalt.

Die geehrten Loosinhaber werden gebeten, die Gewinne aus der Verloosung vom 27. Januar spätestens bis Ende Februar von früh 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Anstaltslokale in Empfang zu nehmen. Die dann noch zurückbleibenden Gegenstände werden als Geschenke betrachtet und den Gewinnern der nächsten Verloosung beigezählt.

Kloß.

Generalversammlung.

Die Mitglieder der 2. Schuhmacher-Vergräbnis-Kasse werden Sonntag den 21. Februar Nachmittags 4 Uhr in „Kohl's Restaurant“, Königstraße 5, eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung der Jahresrechnung pro 1885.

2) Wahl eines neuen Mandanten.

3) Ergänzung der Prüfungskommission.

Der Vorstand.

Restaurant Ernst Peter,

6 untere Leipzigerstr. No. 6, erstes und einziges Lokal, wo echtes Bayerisches Bier 0,4 Lit. für 15 Pf. verkauft wird.

H. Thier's Restaurant

Neißstraße 6. Sonntag, den 21. Februar grosses Narrenfest.

Schöne Eisbahn

vom Hospital

bis zur Rabeninsel.

Die Hoyer-Zimung z. Halle a/S.

Arthur Nierth

Ida Nierth

geb. Peter

Vermäßlt.

Leipzig, 18. Februar 1886.

Durch die Geburt eines munteren Jungen wurden hoch erfreut

Fritz Niemann und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Schwester und Schwägerin, Friederike Schaaß geb. Weder. Dies den vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 20. Februar 1886.

Friedrich Schaaß, Seilermeister.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 1/2 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden unser jungstes Töchterchen Frieda Landmann.

Halle, den 20. Februar 1886.

H. Landmann und Frau, Auguste geb. Schaaß.

Halle'sche Dampf-Caffee-Rösterei

mit Motoren - Betrieb

von
Ernst Ochse, Halle a. S.,
9798. Leipzigerstraße 9798.

Dem Beispiele aller größeren Städte folgend, und um die durch Handbetrieb vielfach wiederkehrenden Unannehmlichkeiten zu vermeiden, habe ich mich veranlaßt gefühlt, eine

Dampf-Caffee-Rösterei mit Motoren-Betrieb

anzulegen.

Durch vielfach gesammelte Erfahrungen und persönliche Prüfungen derartiger Anlagen glaube ich mit Hülfe erfahrener Ingenieure eine der bis jetzt praktischsten Röstereien geschaffen zu haben, wodurch ich allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen gedenke.

Ich bin in der Lage, ein Produkt zu liefern, was bisher durch Handbetrieb nicht zu erzielen war; dabei sind meine Beziehungen roher Caffees, unabhängig von jedem Zwischenhändler, die direktesten, daher meine Preise bei nur guten Qualitäten entsprechend billig sind.

Sorten, von denen ich die Garantie eines reinen Geschmacks nicht übernehmen kann, kommen bei mir nicht zum Verkauf.

Ferner habe ich die von jeder Hausfrau gewiß mit Freude begrüßte Einrichtung getroffen, daß jede Sorte Caffee ihre eigene Verpackung hat und auf jedem Beutel der Preis per Pfund verzeichnet ist, wodurch ich allen unliebsamen Verwechslungen zc. vorzubeugen gedenke.

Die Verpackung geschieht in mit Pergament ausgelegten Beuteln, wodurch dem Caffee sein volles Aroma erhalten wird.

Meine Sorten und Mischungen nenne ich schlicht nach Nummern und zwar sind solche nebst Preisen wie folgt:

Gewicht: Netto!	für flachbohniige Caffees				Reinheit: Fröhung: bis 2000 Pfd.	
	Nr.	0	190 Pfg.	Nr.		4
"	1	180	"	"	5	120 "
"	2	160	"	"	6	110 "
"	3	150	"	"	7	100 "

für Perl-Caffee			
Nr.	1	170 Pfg.	
"	2	150	"
"	3	120	"

Cautionsfähige Depôts mit täglicher Lagererneuerung gesucht. Händler und größere Consumenten Vorzugpreise.

Rohe Caffees in allen Preislagen.

Ich bitte, diesem Unternehmen allseitige Unterstützung zu gewähren und gebe die Versicherung einer nach wie vor prompten und streng reellen Bedienung.

Ernst Ochse,
9798. Leipzigerstraße 9798.

Billigste Bezugsquelle:
Metallschablonen
Monogramm

(wie Abbildung)
à Stück 15 Pf.
grössere (wie Abbild.)
à Stück 20 Pf.



Languetten, Zahlen à Stück 8 Pf.,
komplette Schablonenlisten à 35 Pf.,
Zinzzahlen u. Alphabete zum Signieren,
kompl. Schablonenlisten für Kaufleute.
Billigste Bezugsquelle.

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Einschreib-Album!
Poesie-Album!
Stammbuchblumen!
billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer und im Einzelnen bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Neuheiten in
Schmucksachen:
Brochen, Medaillons, Ohringe,
Armbänder, Halsketten,
Uhrketten, Berloques,
Zopfhauben und Käpfe etc.
in Eisenblei, Zet, Bernstein, Nickel,
Double, Stahl zc.
empfeht zu äußerst billigen Preisen
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Gummibälle!
prima Waare in allen Größen zu
sehr billigen Engros-Preisen
empfeht
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Neues Theater.
Sonntag den 21. Februar
Grosses Abend-Concert
des Halle'schen Stadtorchesters.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert
Ball.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Prinz Carl.
Heute Sonntag Abends 8 Uhr
Grosses Concert
mit darauffolgendem Ball,
ausgeführt von der Kapelle des
Kgl. Magdeb. Jui.-Regts. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Saalschloß-Brauerei
(Giebichenstein).
Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr
Salon-Concert.
ausgeführt von der Kapelle des Kgl.
Magdeb. Jui.-Regts. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Prinz Carl.
Sonntag den 21. Februar
Grosses Nachmittag-Concert
des Halle'schen Stadtorchesters.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Preßler's Berg.
Heute Sonntag **Tanzkränzen.**
(Orchester-Musik). Entrée frei.
Landmann's Salon.
Sonntag Abends 7 Uhr gr. Tanzstunde.
26. 2. S. B. Br.
6 Uhr Abends.

Wer eine wirklich nahrhafte und gesunde Chocolate wünscht, der laufe keine gewöhnliche Sorte, sondern eine gute Qualität, a. D. Nr. 4 oder Nr. 5 der berühmten

Anter-Chocolate

aus der Fabrik von
F. An. Richter & Cie., Fabrikstadt.
Die Anter-Chocolate Nr. 4 kostet 2 Mk. und Nr. 5 Mk. 1.50 das Pfund. Beide Sorten sind fein vanillirt und besitzen einen vorzüglichen Geschmack. Vorrätig in den bekannten Niederlagen.

In Halle a. S. bei den Conditoren **Otto Brandt, H. Engler u. B. Wilhelm.**

Ziehung 25. Februar.
Haupt-Geld-Gewinn 75,000 Mk.
Cölnner Domlose.
Ernst Haassengier.

In jed. Stadt des In- u. Ausl., kein Metzger, L. f. d. e. geb. Mann u. mit 1 Paar Zahn. Mit Ras. u. gute Nachbarn. e. hoch einträgl. concurrenzlos, wie Selbstlab. bei.

neue Existenz

begleitet durch Ausbeutung des neuen Dr. Lang'schen (alkoholischen u. allerbsten) Bierverfahrens. Dresden Copierhause. Dresden, Wettinerstraße 17.

Blasentrankeheiten
(auch Veitn., Stein zc.) Geschlechtskr., Schwäche, Impotenz, Frauenkrankh. zc. selbst in den verzw. Fällen, heilt sicher in kurzer Zeit. Prosp. gratis. **F. C. Bauer,** Specialist, Basel-Birmingen (Schweiz).

Zeugniß über Knochenfraß.

Meiner Pflicht nachzukommen, bezeuge ich hiermit, daß mein Sohn, welcher bereits seit 4 Jahren am **Knochenfraß** am Schienbein gelitten hat, durch das bekannte **Ringelhardt-Göckner'sche Wund- und Heilpflaster***) schnell und gut geheilt worden ist. Die 5 Löcher, die am Schienbein sichtbar waren, konnten vorher durch allerhand Mittel und Verordnungen nicht beseitigt werden und ich bin mit meinem Sohne von innigstem Danke für die **bedeutende Wirkung** obigen Pflasters durchdrungen, da es auch mich von **Prostrialen** und von **Rheumatismus** am rechten Beine befreit hat. Allen ähnlich Leidenden empfehle ich dieses **vorzügliche Pflaster** mit gutem Gewissen.

Handelsfrau **F. Fischer** in Wettin a/S., den 17. Februar 1886.

*) Mit **Schutzmarke** auf den Schachteln zu beziehen à 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den renommiertesten Apotheken. Zeugnisse liegen dabeihit aus.
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Frauen-Industrie-Schule
und
Pensionat für Töchter,
Halle a. S., Friedrichstraße 9.

Den 1. April beginnen die Curse für Handnähen, Maschinennähen, Wäschzuschneiden, Schneidern, Kunstarbeit, Buchführung, Deutsch, Literatur und Sprachen.

Auf Wunsch **wirtschaftliche Ausbildung** für Pensionärinnen.
Anmeldungen und Prospekte durch die **Vorsichterin**
Elise Wildhagen.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Runkelt in Halle. — Pötg'sche Buchdruckerei (R. Rietzschmann) in Halle.